



## Pressemitteilung

### Tschechien und Nordrhein-Westfalen wollen Digitalisierung und Innovation fördern

#### Bilaterales Treffen zwischen den Vize-Wirtschaftsministern in der DTIHK

**Prag, 04.02.2016 – Das wirtschaftlich stärkste Bundesland NRW möchte die Zusammenarbeit mit Tschechien ausbauen. Die Wirtschaftsbeziehungen beider Länder sind gut aufgestellt und sollten weiter vertieft werden, erklärten am Mittwoch der nordrheinwestfälische Vize-Wirtschaftsminister Günther Horzetzky und sein tschechischer Amtskollege, Eduard Muřický. Bei dem Treffen, das die Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer (DTIHK) zusammen mit NRW.INVEST organisierte, ging es insbesondere um die Bereiche Digitalisierung und Innovation sowie die Absatzmöglichkeiten für innovative tschechische Unternehmen.**

NRW ist Deutschlands bevölkerungsreichstes und wirtschaftsstärkstes Bundesland. Für Tschechien ist das Land der dritt wichtigste Handelspartner in Deutschland. „14 Prozent der tschechischen Unternehmen in Deutschland haben ihren Sitz in NRW“, so Staatssekretär Horzetzky. NRW und Tschechien sind sich sehr ähnlich. Beide Länder sind traditionell auf Industrie ausgerichtet.

Die Infrastruktur für Innovationen ist in NRW breit aufgestellt. Neben neun Fraunhofer-Instituten und wichtigen Universitäten gibt es seit kurzem ein Kompetenzzentrum Mittelstand 4.0, das Unternehmen an digitale Lösungen heranführt. „Den Unternehmen soll gezeigt werden, was möglich ist und der Wissenschaft soll nahe gebracht werden, was die Wirtschaft will“, erklärte Wulf-Christian Ehrich, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK zu Dortmund. Das Knowhow der Forschung müsse für KMUs verfügbar gemacht werden.

Bernard Bauer, Geschäftsführer der DTIHK, lobte die Initiative: „Während große, internationale Unternehmen längst in die digitale Vernetzung ihrer Strukturen und Geschäftsbeziehungen investieren, dürfen KMUs den Anschluss nicht verpassen.“ Bedingung für die Implementierung der Industrie 4.0 sei eine geeignete Infrastruktur. „Dazu zählen die Ausbildung, neue Gesetzgebungen oder Änderungen bestehender Gesetze sowie fiskalische Hilfe für KMUs“, meint Vizeminister Muřický mit Blick auf die Entwicklung in Tschechien.

NRW.Invest unterstützt ausländische Unternehmen dabei, im bevölkerungsreichsten Bundesland Fuß zu fassen. Die für Tschechien zuständige Projektmanagerin Elena Matekina lud die Unternehmen ein, sich in NRW zu engagieren. Das technische und organisatorische Niveau tschechischer Firmen sei bereits auf Augenhöhe mit deutschen Firmen, so Adam Jareš von CzechTrade Düsseldorf.



Deutsch-Tschechische  
Industrie- und Handelskammer  
Česko-německá  
obchodní a průmyslová komora

Bei der Veranstaltung machten zwei Best-Practice-Beispiele die Zusammenarbeit von NRW und Tschechien deutlich. Murtfeld Plasty und Blumberger Prag können durch das Knowhow ihrer Mutterkonzerne in NRW profitieren und in Tschechien innovative Ideen umsetzen.

Fotos zur Pressemitteilung finden Sie unter <http://tschechien.ahk.de/presse/pressebilder/>

Kontaktperson:

Christian Rühmkorf  
Öffentlichkeitsarbeit und Public Affairs  
Tel.: +420 221 490 303  
E-Mail: [ruehmkorf@dtihk.cz](mailto:ruehmkorf@dtihk.cz)

***Über die DTIHK:** Die Deutsch-Tschechische Industrie- und Handelskammer (DTIHK) ist mit mehr als 620 Mitgliedern die größte bilaterale Auslandshandelskammer in Tschechien. Sie unterstützt den Auf- und Ausbau der Geschäftsbeziehungen zwischen deutschen und tschechischen Firmen und setzt sich bei Politik und Verwaltung für unternehmensfreundliche Rahmenbedingungen in Tschechien ein. Die DTIHK gehört zum Netz der deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) und der Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Deutschland; Dachorganisation ist der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in Berlin. Ihre 100%-ige Tochtergesellschaft **AHK Services s.r.o.** berät und unterstützt in allen Fragen rund um die Markterschließung. Die globale Servicemarke DEInternational steht dabei als Garant für Qualität und professionelle Leistung im AHK-Verbund.*